

Vietnamreise Frühjahr 2009



Liebe Freundinnen und Freunde des Maitreya-Fonds,

gerne möchten wir Euch von einigen Projekten, die wir auf unserer Reise im Frühjahr 2009 besucht haben, Genaueres berichten.

Um 5:15 Uhr klingelt der Wecker. Nach dem Frühstück werden wir von unseren Sozialarbeitern und zwei Übersetzerinnen im Hotel abgeholt, um ca. 25 km weit nach Phu Xuan zu fahren. Mit Tränen in den Augen hat unser Sozialarbeiter Nam gestern Abend die hoffnungslose Situation in Dörfern am Meer geschildert. Dort leben die Menschen hungrig in einfachen Unterkünften oder auf Hausbooten, weil der klägliche Fischfang am Tag meist nur eine Summe von 10 000,00 Dong (0,50 EUR) abwirft.



Die Kinder sind tagsüber oft unbeaufsichtigt, da beide Eltern nach Arbeit suchen müssen, um die Familie überhaupt ernähren zu können. In Phu Xuan kommen wir zu einem Kindergarten, in dem seit Januar durch Plum Village Essenskosten für die Kinder zeitlich begrenzt übernommen wurden. Ein Mittagessen kostet hier 3000,00 Dong pro Tag für ein Kind. Die Kindergärtnerinnen bezahlen von ihrem kleinen Monatslohn, der 25,00 EUR beträgt, nicht selten das Essen für Kinder aus besonders armen Familien, um das Leid im Dorf ein wenig zu lindern.

Kindergarten in Pestizid-Lagerhaus

In Phu Xuan leben die Kinder in einem Kindergarten, der früher als Lagerhaus für Düngemittel und Pestizide diente. Die Gesichtsfarbe der Kinder ist blass und trotzdem strahlen uns frohe Augen an. Die Kinder sind glücklich, dass sie seit zwei Monaten untertags einen Ort haben, an dem sich jemand um sie kümmert, der aber durch seine giftigen Rückstände ihre Gesundheit erheblich belastet. Diese Situation macht uns traurig und betroffen. Daher wollen wir versuchen in den nächsten Monaten, neben unseren laufenden Ausgaben für andere wichtige Projekte, Mittel für den Neubau eines Kindergartens frei zu machen. Ebenso wollen wir Gelder für die Bezahlung der Essenskosten von 60 Kindern in Phu Xuan bereitstellen. Dafür benötigen wir dringend Spenden in Höhe von insgesamt 25 000,00 Euro.



Sanierter Kindergarten, neue Brücke

Am Nachmittag besuchen wir das Fischerdorf Phu An, in dem wir letztes Jahr in Zusammenarbeit mit Plum Village nachhaltig Hilfe leisten konnten. Der von jährlichen Überflutungen durchfeuchtete Kindergarten wurde saniert, Maitreya-Fonds hat eine Brücke zwischen Kindergarten und Hafen gebaut, da das Überqueren der alten Bambus-Brücke in der Vergangenheit zu vielen Unfällen geführt hat. Immer wieder sind Kinder oder Erwachsene eingebrochen und haben sich schwere Beinverletzungen zugezogen. Gehälter für die Kindergärtnerinnen und Essen für die Kinder werden vom Maitreya-Fonds und Plum Village gemeinsam bezahlt. Noch vor einem Jahr herrschte in Phu An großes Elend. Durch unsere Hilfe hat sich die Lebenssituation für die Dorfbewohner deutlich verbessert.

Hilfe für die Bergvölker

Wir haben die Ebene der Reisfelder mit ihren Bewässerungskanälen verlassen. Der Bus windet sich über Serpentinaugen hinauf zu den Bergen. Im Westen blickt man nach Laos. Eine halbe Stunde entfernt vom Grenzort Lao Bao liegt Xi Nuc. Die Bevölkerung ist augenscheinlich nicht vietnamesisch - hier leben die Bergvölker. Man trifft sie in ganz Südostasien an. Charakteristisch sind ihre Pfahlbauten und ihre bunt gewebten Kleider.

Der Kindergarten, der vom Maitreya-Fonds finanziert wird, hat große Auswirkungen auf die Dorfentwicklung. Wir sehen doppelt so viele Häuser wie letztes Jahr. Es sind Nomaden, die sich nun um den Kindergarten herum ansiedeln. Die Situation hier ist ärmlicher als wir sie in der Ebene erleben. Die Kinder sind schmutziger und ihre Kleidung zerschissen. Dafür sind sie fröhlich, wie nirgendwo sonst. Doch bei näherem Hinschauen trügt der Schein. Die Integration von Minderheiten stellt sich in Vietnam als sehr problematisch dar. Im Kindergarten lernen die Kleinen zum ersten Mal die Landessprache, um auf den Schulbesuch vorbereitet zu sein. Somit wird den Kindern eine Grundlage gegeben, um sich in der vietnamesischen Gesellschaft zu bewegen. Ansonsten würden sie ein Leben als Außenseiter führen. Der Maitreya-Fonds hilft dabei, die Ausgrenzung zu überwinden, sodass sich diese Kinder nicht als Fremde im eigenen Land fühlen müssen.

Brunnen als Grundlage für Leben und Einkommen

Im Frühjahr 2008 besuchten wir bei fast unerträglicher Hitze eine fruchtbare, aber extrem trockene Landschaft im Süden der Provinz Dong Nai. Die Menschen in dieser Gegend litten in den letzten 30 Jahren an Hunger und Arbeitslosigkeit; ihr Leben war hoffnungslos. Wir wussten aufgrund der Erfahrungen in Nachbargebieten, dass man nach Überwindung

der Trockenheit aus der braun-roten Erde einen Garten Eden entstehen lassen könnte. Nach Bohrung der ersten 28 Brunnen in 2008 sponserte der Maitreya-Fonds weitere 20 Bewässerungsbrunnen. Inspiriert durch diese Hilfe fanden sich Spender für heute insgesamt 78 Brunnen.

Im April 2009 fanden wir Melonenfelder vor, wo es vor einem Jahr nur trockene Steppe gab. Die Menschen hatten Arbeit und aus dem Gewinn durch Melonen- und Maisanbau werden jetzt nachhaltigere Pflanzen wie Papaya-, Kaffe-, Mango- und Nussbäume angepflanzt, um die Bodenaustrocknung zu verhindern. Maitreya-Fonds hat in 2009 weitere zehn Brunnen für dieses zukunftsfähige Projekt als Hilfe zur Selbsthilfe zugesagt. Sollten es eingehende Spendengelder ermöglichen, so würden wir gerne insgesamt 20 Brunnen (Gesamtkosten 4000,00 Euro) in 2009 sponsern.